

# »Das mache ich nur hier«

Mathias Hofmann: Der künftige Festwirt der Miltenberger Michaelismesse über Neustarts, Anspruch und positiven Stress

Von unserer Redakteurin  
**KATHRIN WOLLENSCHLÄGER**

**MILTENBERG.** An Selbstvertrauen fehlt es dem neuen Festwirt der Michaelismesse nicht. »Bier-Umsatz und Besucherzahlen haben stagniert«, sagt Mathias Hofmann. »Das wird sich mit uns ändern.« Dafür krepelt der 53-Jährige das



bisherige Messe-Konzept um. Musik, Essen, Zelt – im kommenden Jahr soll alles anders werden. Hofmann spricht von Anspruch. Er will eine »Messe für alle«. Die Latte liegt hoch. Hofmann selbst hat sie sich so hoch gelegt.

Im Interview verrät er, warum die Messe einen Neustart braucht, warum er im Zelt auf eine eigene Musikanlage besteht und warum er sich die Rolle des Festwirts nur in Miltenberg zutraut.

**35 Jahre hatte die Michaelismesse denselben Festwirt. 35 Jahre scheint es gepasst zu haben. Woher rührt Ihr Antrieb, einer Tradition ein Ende zu setzen?**

Ich gehe mein Leben lang auf die Messe. Als kleiner Junge habe ich am Autoscooter gestanden, als Jugendlichen vor der Bühne. Man trifft Leute, die man das ganze Jahr nicht sieht. Das macht Spaß. Seit vielen Jahren gehen wir jedoch nicht mehr ins Zelt, sondern noch in den Biergarten. Vielleicht liegt das auch am Alter, da steigt der Anspruch. Es gab nämlich immer mehr Dinge, bei denen man sich dachte: Das kann's nicht sein. Man sitzt auf eng gestellten und einfachsten Baumarkt-Biergarnituren, guckt auf WC-Container, es stinkt und ist viel zu laut. Von oben tropft die Brühe. Darauf freut man sich das ganze Jahr?

» Es gab immer mehr Dinge, bei denen man sich dachte: Das kann's nicht sein. «

Mathias Hofmann

**Also wollen Sie dem Volksfest neuen Schwung geben?**

Letztlich ist es wie in der Politik: Schimpftiraden ändern nichts. Man muss sich schon engagieren, und bei mir hat's gerade gepasst.

**Nicht nur in der Politik hält man bisweilen aber auch lieber an Bewährtem fest statt Neues zu wagen. Insofern: Wie waren die Reaktionen?**

Positiv. Ich bin froh, wenn der Papert (der aktuelle Festwirt, Anm. d. Red.) weg ist und viele andere auch. Das hoffe ich zumindest. Ich kenne Leute, die sind jahrelang nicht zur Messe gegangen. Die sagen: Nächstes Jahr bin ich da, das will ich sehen. Ich weiß aber auch von der Angst, mit dem neuen Zelt könnte sich eine Art Zwei-Klassen-Gesellschaft etablieren. Dass es dort dann nur noch Scampi gibt und die Maß 15 Euro kostet. Das ist natürlich Käse.

**Also bleibt die Messe eine Veranstaltung für den kleinen Mann?**

Wer ist denn der kleine Mann? Und wieso muss die Messe nur für den kleinen Mann sein? Ich will eine Messe für alle. Es sollen Leute kommen, die das normalerweise nicht machen. Warum sollte man nicht seine Geschäftskunden mitbringen können? Bei einem Glas Bier lässt es sich doch super verhandeln. (lacht) Vor Jahren habe



Auf der Michaelismesse gibt es ein Modell des neuen Festzelts aus Holz.



Der künftige Festwirt der Michaelismesse vor seinem Festzelt-Modell: Mathias Hofmann.

Fotos: Anja Keilbach

## Hintergrund: Das künftige Festzelt

Das Festzelt wird ab November in Kleinheubach gefertigt, dort wird es später auch in einer eigens errichteten Halle eingelagert. Verbaut werden etwa 50 LKW-Ladungen Holz. Die Böden und die Außenkonstruktion bestehen aus Lärche, der Rest ist Fichte, die Tische in den Boxen aus Eiche. Sämtliches Holz stammt aus der Hasslacher Gruppe. Mathias Hofmann hat vor Kurzem die letzten Geschäftsanteile seiner Firma Hess Timber an eben diese Gruppe verkauft. Der künftige Festwirt und Holzprofi setzt auf eine »gut durchdachte Elementierung« des Zelts. Wie eine Art Stecksystem wird es vor Ort montiert.

ich das selbst mal gemacht. Die sind nach der ersten Maß empört aufgestanden und gegangen. Das soll künftig anders laufen.

**Klären Sie uns auf: Was hat Ihr Zelt, was das aktuelle nicht hat?**

Wir haben zum Beispiel Boxen, die kann man reservieren. In denen sitzt man erhöht und sie sind mit Schallabsorbieren ausgestattet, da bekommt man was von der Stimmung mit und kann sich trotzdem vernünftig unterhalten. Die Tische sind eingedeckt, am Ende kann man bargeldlos auf Rechnung zahlen. Das ist ein bisschen wie auf der Wiesn. Das ist super für Firmen, Familienfeiern, Klassentreffen oder auch Geschäftsessen.

Auch im ersten Obergeschoss lassen sich Bereiche mieten, aber auch die sind eher klein. Im Erdgeschoss, vor der Bühne oder gar im Biergarten ist das nur kurz vor der Messe 2020 mit dem Erwerb von Biermarken in Teilbereichen möglich. Ich will nicht, dass es hier großflächig Reservierungen gibt – es braucht Platz für alle. Grundsätzlich wird der Biergarten größer, es gibt 1200 mehr Tischplätze als bisher. Es wird eine Lounge geben, mehr Toiletten, eine Umkleidekabine, separate Toiletten für die Künstler und das Personal ...

**... und andere Bands?**

Ja. Papert hatte dafür eine Agentur, die möchte nicht mit mir zusammenarbeiten. Das ist mir wurscht. Ich will nicht jeden Abend dieselbe Musik haben. Wir haben uns auf Festen viele Bands angeschaut, die Hauptacts habe ich im Sack. Es soll beispielsweise einen Schlagerabend geben. Außerdem haben wir unter anderem Zusagen von Headline aus Bürgstadt, Bergluft aus Dietmannsried, der Münchner Zwiebrat, Joe Williams, den Obernburgern, der Hesslerer und Ois Easy.

Ich freue mich total auf Mucksäcke, das sind zwölf Leute aus dem Allgäu. Die spielen auch mal Jan Delay oder Hip Hop auf Blechinstrumenten. Die kosten natürlich alle Geld. Ich gebe mit Sicherheit deutlich mehr aus. Das mache ich im ersten Jahr. Im nächsten muss man dann schauen, ob man die Schraube ein bisschen anzieht. Aber das Programm wird geil.

**Die Montage und Demontage** samt Einlagerung kostet laut Hofmann einen »deutlichen sechsstelligen Betrag«.

Deshalb soll die Halle ab 2021 eine Woche vor und nach der Messe für andere Veranstaltungen zur Verfügung stehen. Hofmann hat erste Pläne und erste Anfragen, etwa für das Churfranken Genussfestival.

**Das Festzelt wird aus Brettschichtholz hergestellt.** Bei der Fertigung und Montage helfen lokale Firmen. Auf lokale Firmen setzt der 53-Jährige auch im Zelt. Sie sollen nicht nur Produkte liefern, sondern auch selbst Stände betreiben können. Zudem soll es eine Bar geben, die allabendlich von wech-

selnden Vereinen betrieben wird. Auf Spendenbasis sollen sie am Umsatz beteiligt werden. Das Zelt ist zweigeschossig. Es ist kleiner als das aktuelle, bietet aber mehr Platz. Etwa 4600 Tischplätze sind es insgesamt, 1200 mehr als aktuell. Es gibt eine Empore, einen Balkon und eine Lounge. Firmen können sie mieten, zudem sind Themenabende geplant. Hofmann denkt an lokalen Winzersekt, an Gin-, Whiskey- oder Rum-Verkostungen. Das Festzelt steht künftig am Linde-Parkplatz. Das Modell des Festzelts ist während der Messe täglich von 17 bis 21 Uhr im Pali Miltenberg, Mainstraße 52, zu sehen. (kwo)

**Und weniger laut? Sie hatten ja den Lautstärkepegel moniert.**

Die Bands werden am Wochenende abends alle später anfangen als bisher, zwischendrin soll es Blechmusik aus der Region geben. Dann können die Leute auch gediegen essen. Abends drehen wir

natürlich auf, eine gewisse Lautstärke im Bühnenbereich gehört dazu. Aber es wird keine Riesenbeschallung mehr geben. Künftig werden die Bands ihre Anlage nicht mehr selbst mitbringen, die Lautstärke nicht mehr selbst regeln. Ich lege Wert auf viele regel-

bare Boxen. Darauf, dass eine Unterhaltung möglich ist.

**Nun braucht es für so ein Fest mehr als Musik und ein Zelt. Sie sind Profi in Sachen Holz, aber eher ein Neueinsteiger in Sachen Events. Woher nehmen Sie die Chuzpe, sich an die Michaelismesse zu wagen?**

Ich mache das ja nicht allein, ich arbeite mit Spezialisten zusammen. Ich bin kein Koch. Deswegen kümmert sich ein Caterer ums Essen. Ben Bantschow, der kennt die Messe, hat im Schafhof in Amorbach gelernt. Bei der Bierzapfanlage habe ich bei Faust nachgefragt, mich beim Schanktechniker erkundigt. Die Anlage ist mittlerweile gebognt. Sie ist gemietet. 1200 Maß zapft sie stündlich, wir haben fünf davon. Es wird also niemand verdursten. (lacht) Auch das Thema Bedienung haben wir im Griff. Es ist ja auch noch ein Jahr Zeit. Ich bin hier verwurzelt, habe ein großes Netzwerk – und mache mir daher keine Sorgen. In Aschaffenburg oder so würde ich nicht als Festwirt auftreten, das mache ich nur hier.

**Es gibt also so gar nichts, was Ihnen den Schlaf raubt?**

Natürlich ist der Kopf voll. Man muss an alles denken: Abfall, Toiletten, Wasser, Strom. Das ist wie auf der Großbaustelle. Aber das bin ich gewohnt, das macht mir Spaß. Es ist eher positive Energie, die da fließt. Ich kann es ehrlich gesagt nicht erwarten, bis es nächstes Jahr wird.

**Jetzt bauen Sie dieses kostspielige Zelt – was ist, wenn der Plan doch nicht aufgeht?**

Er wird aufgehen. In Kleinheubach lasse ich gerade eine Halle bauen, in der das Zelt lagern soll. Die habe ich für zehn Jahre gemietet.

Video zum neuen Festwirt online auf [www.main-echo.de](http://www.main-echo.de)



Anzeige

# BMW 3er Touring

JETZT ZU BESONDERS ATTRAKTIVEN KONDITIONEN. SOFORT VERFÜGBAR

Freude am Fahren

**BMW 320i Touring** ■ Modelljahr 2018 Angebots-Nr. 402017  
schwarz, Stoff Anthrazit, Navigationssystem Business, Sitzheizung, Sport-Lederlenkrad, Park Distance Control, Remote Services, Freisprecheinrichtung mit USB-Schnittstelle, LED Scheinwerfer, ConnectedDrive Services u. v.m.

Leasingbeispiel Ihrer BMW Bank GmbH:

Fahrzeugpreis:	42.480,00 EUR	Nettodarlehensbetrag:	32.685,41 EUR
Laufzeit:	36 Monate	Sollzins p. a.:	3,39 %
Laufleistung p.a.:	10.000 km	Effektiver Jahreszins:	3,44 %
Leasingsonderzahlung:	3.000,00 EUR	Gesamtbetrag:	13.620,00 EUR

Zuzüglich ARNOLD Starter Paket: 990,00 EUR **monatliche Leasingrate: 295,00 EUR**

Ein unverbindliches Leasingbeispiel der BMW Bank GmbH, Lilienthalallee 26, 80939 München; alle Preise inkl. 19 % MwSt.; Stand 07/2019. Ist der Leasingnehmer Verbraucher, besteht nach Vertragsschluss ein gesetzliches Widerrufsrecht. Nach den Leasingbedingungen besteht die Verpflichtung, für das Fahrzeug eine Vollkaskoversicherung abzuschließen.  
\*gebunden für die gesamte Vertragslaufzeit.

Kraftstoffverbrauch BMW 320i Touring kombiniert: 6,6 l/100 km, innerorts: 8,6 l/100 km, außerorts: 5,5 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emission kombiniert: 151 g/km. Effizienzklasse: C, Fahrzeug ausgestattet mit Schaltgetriebe

**Autohaus ARNOLD**  
www.BMW-ARNOLD.com

**Hermann ARNOLD GmbH**  
Firmensitz  
Industriestr. 1-3  
63768 Hösbach  
Tel.: 0 60 21 / 59 90 - 0

Großostheimer Str. 90  
63741 Aschaffenburg  
Tel.: 0 60 21 / 44 24 2 - 0

Siemensstr. 41  
63755 Alzenau  
Tel.: 0 60 23 / 99 29 6 - 0

**AUCH BMW 1er UND 3er LIMOUNSINE MODELLJAHR 2018 ZU BESONDERS ATTRAKTIVEN KONDITONEN SOFORT VERFÜGBAR. WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH.**